

Kapitel IV

...und so schlief ich tief und fest bis zu nächsten Morgen ...



Dann wurde ich von sehr lauten Geräuschen aus der Kirche unsanft geweckt. Was war das? Ich hörte ein Laufen, Schleifen, Klappern und Hämmern. Mühselig stand ich auf, wie gerne wäre ich heute noch im Bett geblieben aber bei dem

Lärm war das nicht zu machen. Ich mauselte zu meiner Innentür zur Kirche. Schon auf diese Entfernung fiel mir auf, wie hell es war. Ich stürmte zur Tür und kam nicht raus!



Ich verfring mich in einer festen Plastikplane hinter der ein sehr helles Licht brannte. Jetzt fiel es mir wieder ein, die Kirche sollte ja gestrichen werden! Das waren bestimmt die Anstreicher, die alles abgeklebt hatten. Wie gut, dass ich noch andere Ausgänge aus meinem Bau hatte. Aber es wäre schon blöd, wenn sie mir diesen Ausgang für immer schließen würden. Eine richtige Kirchenmaus braucht schließlich doch einen Zugang zu ihrer Kirche - findet Ihr doch

auch, oder? Ich wartete eine geraume Zeit bis es ruhiger wurde, löste die Plane vor meinem Kirchenmauseloch und schlüpfte hinaus. Ich gebe ja zu, dass ich „etwas“ neugierig war, was sich da tat.

Wenn ich geglaubt hatte, sofort am Ort des



Geschehens zu sein, so hatte ich mich getäuscht.

Ich musste mich noch durch etliche Planen durcharbeiten und mir dabei natürlich auch immer noch einen Rückzugsweg offenlassen.

„Wow“, was war das für eine Veränderung unserer Kirche, überall standen große Farbeimer, es gab Pinsel, Anstrichrollen, Farbleckse, Tuben und, und, und....